

schnell zu einem moralistischen Trugschluss führen – dem Glauben, dass das, was nicht sein soll, auch nicht sein kann. Wenn bestimmte Tatsachen mit moralischen Werten verknüpft werden, kann dies beim Gesprächspartner schnell provozierend wirken, selbst wenn diese Tatsachen nur angesprochen, aber nicht selbst vertreten werden. In Debatten, etwa über biologische Geschlechterunterschiede, entstehen Kontroversen oft aus der Befürchtung, solche Erkenntnisse könnten Diskriminierung fördern. Der Autor erinnert an eine Partydiskussion, bei der argumentiert wurde, dass das Anerkennen biologischer Geschlechterdifferenzen Frauen benachteiligen könnte. Er vertritt die Ansicht, dass alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, mit gleicher Würde und gleichen Rechten geboren werden und deshalb Gleichberechtigung verdient haben und biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen Tatsachen sind. Der naturalistische Fehlschluss zeigt, wie schnell wir geneigt sind, unsere vorgefassten Meinungen mit der Realität zu vermengen. Diese Tendenz

spiegelt sich auch im naiven Realismus wider, bei dem wir unsere eigene Perspektive als absolut und objektiv ansehen und damit den Raum für wahre Reflexion und Verständnis einengen.

### Naiver Realismus – Ich sehe die Welt objektiv

Die meisten Menschen sind überzeugt, dass ihre Meinungen und moralischen Überzeugungen auf Fakten oder zumindest auf rationalen Argumenten beruhen. Wenn andere unsere Ansichten nicht teilen, neigen wir dazu, sie entweder als uninformiert zu betrachten oder ihnen versteckte Motive zu unterstellen. Oftmals bilden wir uns jedoch eine Meinung zu bestimmten Themen, lange bevor wir sie wirklich durchdringen. Zudem beeinflussen unsere Gruppenzugehörigkeit und Identität maßgeblich, wie wir die Welt wahrnehmen, welche Fakten wir anerkennen und welche wir ablehnen. Schneider unterstreicht, dass Diskussionen selten Meinungen ändern, besonders wenn beide Seiten überzeugt sind, den Durchblick zu haben. Er weist auf die Illusion der asymmetrischen Einsicht hin – ein Konzept von

Lee Ross, das beschreibt, wie wir oft fälschlicherweise glauben, andere besser zu verstehen als uns selbst. Er fordert zur Selbstreflexion auf: Wir alle sollten die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass wir selbst einer Fehleinschätzung unterliegen könnten, und überlegen, unter welchen Umständen wir bereit wären, unsere Meinung zu revidieren.

Schneider betont, dass Weisheit in der Erkenntnis eigener Verständnissgrenzen liegt und Streitgespräche Entwicklungschancen bieten. Seine Botschaft: Echter Dialog entsteht aus dem Streben nach Wahrheit, das über eigene Überzeugungen hinausführt. Möge die Qualität unserer Argumente niemals allein an den nickenden Köpfen unserer eigenen sozialen Blase gemessen werden. Vielmehr sollten wir die Robustheit unseres Denkens daran erkennen, wie es im freien Feld des großen Diskurses besteht – dort, wo die Winde der Gegenmeinung am stärksten wehen. Ein kurzweiliges und sehr empfehlenswertes Buch.

*Rouven Schäfer*

## Wie zuverlässig sind Augenzeugen?

Viele Bereiche des unsicheren Wissens, wie die Parapsychologie, die UFO-Forschung oder die Kryptozoologie, hängen mehr oder weniger stark von den Berichten von Augenzeugen ab, die der jeweilige Untersucher dann auswertet. Das ist nicht nur in umstrittenen Wissensgebieten so, auch in vielen anderen Disziplinen, etwa der Meteorologie oder der Zoologie, ist man zuweilen auf anekdotisches Material angewiesen. Jedoch hängt nur beim Grenzwissen und in der Rechtsprechung sehr viel von diesem Material ab, weshalb bislang die meisten Untersuchungen über die Zuverlässigkeit von Augenzeugenberichten im Dienste der Rechtsprechung standen.

Das ist nun anders, denn Vicente-Juan Ballester-Olmos und Richard W. Haiden haben eine Anthologie herausgebracht, die die Frage nach der Verlässlichkeit von Zeugenaussagen, insbesondere bezüglich der UFO-Forschung, unter die Lupe nimmt.

Der telefonbuchdicke Band enthält auf über 700 Seiten 57 Beiträge von 60 Autoren, mehr als die Hälfte ist im akademischen Umfeld verortet, der Rest entstammt der UFO-Forschung. Das Buch gliedert sich in sieben Abschnitte: Fallstudien, psychologische Perspektiven, Zeugenaussagen, empirische Forschung, anthropologische Ansätze, Statistiken sowie erkenntnistheoretische Fragen.

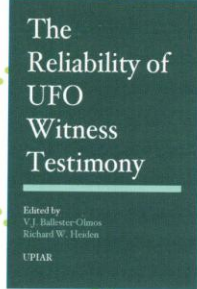
Bei so vielen Beiträgen lassen sich nur Tendenzen herausfiltern, und die besagen, dass es mit den Augenzeugenberichten ein unsicheres Geschäft ist, und dass sich mit bloßen Worten von Menschen, die etwas beobachtet haben, keine Realität konstruieren lässt (die optimistischeren unter den Beiträgern räumen ein, dass man unter bestimmten Bedingungen damit arbeiten kann). Der Band enthält mehrere Beiträge, die überprüfbare Berichte konkret auf die Zuverlässigkeit abklopfen. Im Allgemeinen kann man sich auf die Angabe des Datums verlassen, an dem etwas geschehen sein soll, und auf die größten Angaben. Viele der Autoren beziehen sich auf

die bahnbrechenden Arbeiten von Loftus, Spanos und anderen Psychologen, die belegen, dass es sich bei Wahrnehmung und Erinnerung um komplexe Prozesse handelt und dass selbst kleine

Fragen während eines Zeugeninterviews bereits das Gedächtnis beeinflussen und verändern können.

### Beispiele und Gesamtbild

Unter den vielen sehr guten Beiträgen möchte ich einige wenige herausgreifen: Bei den Fallbeispielen zeigt Wim van Utrecht, wie der bekannte „Mitreise-Effekt“ des niedrig stehenden Mondes in Polen zu einer vermeintlichen UFO-Landung mutierte, die Angst und Schrecken auslöste (Zeugen waren mehrere Personen, darunter eine Ärztin); Dr. Ricardo Campo Pérez belegt in „Bizarre Accounts: Remarkable Missile Sightings from the Canary Is-



Vicente-Juan Ballester-Olmos, Richard W. Heiden

### The Reliability of UFO Witness Testimony

UPIAR, Turin 2023  
ISBN 9791281441002, ca. 60 Euro

Kostenlos als PDF: [https://www.academia.edu/101922617/The\\_Reliability\\_of\\_UFO\\_Witness\\_Testimony](https://www.academia.edu/101922617/The_Reliability_of_UFO_Witness_Testimony)

lands in the 1970s“, wie Raketenstarts im Atlantischen Ozean, die hundert von Kilometern von den Kanaren entfernt stattfanden, zu Berichten wie dem eines professionellen Piloten führten, das UFO befände sich in nur vier Kilometer Entfernung.

Besonders interessant ist neben den Details natürlich das große Bild. Dr. Jean-Pierre Rospars analysiert in „Abilities and Limitations of Eyewitnesses Assessed on Atmospheric Entries of Meteoroids and Artificial Satellites“ 300 Augenzeugenberichte über Boliden und Re-Entrys. Wie verlässlich waren sie, die doch an den kon-

kreten Ereignissen kalibriert werden konnten? Das Ergebnis ist niederschmetternd: Nur die größten Parameter treffen zu, schon bei Farbe, Dauer, Richtung der Objekte kam es zu krassen Abweichungen, Entfernung und Höhe waren durchaus falsch.

Der deutsche UFO-Forscher Jochen Ickinger referiert in „Memories Are not Documentaries“ viele empirische Studien zu Gedächtnis und Erinnerungen; Dr. Matthew J. Sharps beschreibt in „Forensic Cognitive Science and the UFO Phenomenon“, wie und warum sich Erinnerungen im Laufe der Zeit überformen, verändern und zum Schluss nicht mehr zuverlässig sind.

Das 711-seitige Buch wurde online veröffentlicht und kann kostenlos heruntergeladen werden. Gleichzeitig hat der UPIAR-Verlag eine Softcover-Druckausgabe im A4-Format veröffentlicht.

*Ulrich Magin*

	<p>Bernd Harder <b>Verschwörungstheorien</b> Ursachen – Gefahren – Strategien Reihe <i>Kritikpunkt.e</i> 165 Seiten, kartoniert, Euro 10.- ISBN 978-3-86569-123-1</p>		<p>André Sebastiani <b>Anthroposophie</b> Eine kurze Kritik Reihe <i>Kritikpunkt.e</i> 176 Seiten, kartoniert, Euro 10.- ISBN 978-3-86569-122-4</p>
<p>Bernd Harder zeigt anhand weit verbreiteter Verschwörungstheorien, wie diese funktionieren, welche Bedürfnisse dabei bedient werden und warum es so schwierig ist, die Anhänger davon zu überzeugen, dass sie falsch liegen. Am Ende wissen wir, welche Fragen an einen Erklärungsansatz gestellt werden müssen, um entscheiden zu können, ob eine Verschwörungstheorie vorliegt, die auf „alternativen Fakten“ basiert und einer Überprüfung nicht standhält.</p>		<p>André Sebastiani fasst die Kritikpunkte am anthroposophischen Lehrgebäude zusammen, untersucht ihren Einfluss auf die Politik und wirft einen Blick auf die sogenannten Praxisfelder, auf denen Anthroposophie sich gesellschaftlich niederschlägt: Pädagogik, Medizin und Landwirtschaft.</p>	
<p><b>www.alibri.de</b></p>			